

Bloß ganz kurz

Na also, geht doch. Das G9 kommt wieder. Das seit fast anderthalb Jahrzehnten in der Kritik stehende G8 ist abgeschafft. Das Abi 2025 (!) ist das letzte im G8. Dass es so lange gedauert hat, bis man sich in den Gremien einigen konnte, ist freilich nicht eben ein Ruhmesblatt für die Verantwortlichen. Nun müssen wir auf die endgültigen Bestimmungen warten, um für das kommende Schuljahr konkret planen zu können. Die Zeit drängt, denn Mitte Mai muss die Planung im Kasten sein und jede Umstrukturierung zieht eine nicht unerhebliche Menge von Konsequenzen nach sich. Auch wenn der eigentliche Start für den September 2018 geplant ist, die neuen fünften Klassen betreffen die Änderungen ja schon. Und so manche davon braucht einen erheblichen Vorlauf. Wenn tatsächlich der Nachmittagsunterricht reduziert wird, wie attraktiv sind dann noch die Ganztagsangebote? Wie sehen die neuen Stundentafeln aus? Was bedeutet das alles für die Busverbindungen? Wenn mittelfristig neue Fächer eingeführt werden, wo kommen die Lehrer her? Und kann man die neuen Lehrbücher, die man jetzt für teures Geld anschafft, weiterverwenden, wenn der neue Lehrplan teilweise schon Makulatur ist, bevor er in Kraft tritt?

Gesprächskonzert mit Profis



Die Musiker des Rosetti-Bläserquintett der Musikschule Wertingen mit Susanne Müller, Gabriele Mordstein, Markus Meyr-Lischka, Sebastian Hägele und Manfred-Andreas Lipp, stellten sich, ihre Instrumente, die Kompositionen und das Medium Bläserquintett vor. Die Beteiligten lobten die Zuhörer aus den 8. Klassen: „Ihr wart eine wunderbares Publikum und wir bedanken uns sehr herzlich für eure Aufmerksamkeit“ sagte Musikdirektor Manfred-Andreas Lipp in seinen Dankesworten am Ende der gelungenen Veranstaltung, die sich über zwei Schulstunden erstreckte.

Repräsentativ für die teilnehmenden Schüler des Gymnasiums äußerte sich Raphael von Hoch: „Herr Lipp, es war ein sehr schönes Konzert und wir haben viel dabei gelernt.“

Im Bild oben: v. l. n. r. Susanne Müller (Flöte), Gabriele Mordstein (Oboe), Markus Meyr-Lischka (Horn), Sebastian Hägele (Fagott) und Manfred-Andreas Lipp (Klarinette)

Die Moderation der Veranstaltung hatte Herr Kaufmann übernommen. Vielen Dank an alle Beteiligten für 90 unterhaltsame und lehrreiche Minuten.

Politik für Einsteiger - Planspiel „Der Landtag sind wir“

Es ist ein Problem, mit dem jeder schon gewisse Erfahrungen gemacht hat: Alkohol und die

in Bayern“. Die Teamer der Ludwig-Maximilians-Universität in München, die am Lehrstuhl für



Folgen übermäßigen Konsums. Laut einer Statistik trinken fast 50 Prozent der bayerischen Jugendlichen mindestens einmal im Monat Bier. Auch werden immer mehr Kinder und Jugendliche wegen Rauschzuständen ins Krankenhaus eingeliefert. Schwere Sachbeschädigungen und Gewaltdelikte nach Alkoholkonsum nehmen zu. „Der Gruppendruck ist ein Problem, damals, heute und in Zukunft“, meint SPD-Politiker Herbert Woerlein. Vielleicht war das auch der Grund, dass die beiden zehnten Klassen des Gymnasiums Wertingen sich gerade dieses Thema für ihr Planspiel „Der Landtag sind wir!“ ausgesucht hatten.

In dem Planspiel versetzten sich die Jugendlichen in echte Politiker und diskutierten über einen Gesetzesentwurf der Freien Wähler „zur Bekämpfung des übermäßigen Alkoholkonsums und die hierdurch bedingte Begleitkriminalität sowie Gesundheitsgefährdung Jugendlicher

angewandte Politikforschung (CAP) in der Forschungsgruppe „Jugend und Europa“ arbeiten, teilten jedem Schüler eine Rolle zu. Natürlich erhielt jeder auch Material zur aktuellen Gesetzeslage, zur Problematik an sich und zur Position der „eigenen“ Partei. Als Politiker der CSU, der SPD, der Freien Wähler oder der Grünen befassten die Schüler sich mit der Frage, ob ein Verkaufsverbot alkoholischer Getränke zwischen 22 Uhr und 5 Uhr in Geschäften und Verkaufsstellen und eine tägliche Sperrstunde für den Ausschank ab 2 Uhr, auch auf Vereinsfesten und in Zelten, sinnvoll wäre. Die Politiker für einen Tag wurden von den Teamern ermutigt, sich richtig auf das Thema einzulassen. Und so stritten sie zum Beispiel darüber, ob Verbote hier überhaupt eine Wirkung hätten. Dass Aufklärung und Prävention wichtig seien, darüber waren sich die Jugendlichen über alle Parteigrenzen hinweg

schnell einig und entwickelten viele konkrete Ideen, die weit über die Schule hinaus reichten. „Die Jugendlichen schützen, aber nicht die Erwachsenen bestrafen“, so formulierte ein Schüler in der zweiten Lesung des Plenums die Position der SPD. Besonders interessant für die Jugendlichen war dann auch, was die „echten“ Landtagsabgeordneten zum Thema Alkohol zu sagen hatten. MdL Georg Winter (CSU) überraschte alle mit seinem persönlichen Statement, bei dem er weit ausholte: Sein erstes Bier habe er im Alter von 27 Jahren getrunken. „Selbst ein Radler war für mich eine Herausforderung“, erzählt er schmunzelnd.

MdL Herbert Woerlein bestätigte, dass die Erwachsenen in der Pflicht seien. Unsere Schülerin Evelyn Redl aus der Redaktion des ECHO freute sich, dass sie im Planspiel in der Pressegruppe mitmachen durfte. Der journalistische Alltag mit Stress, Zeitdruck und Technikproblemen gefiel ihr. Johann Häusler (FW) lobte die Schüler für die engagierten Diskussionen, sprach von „einem guten demokratischen Prozess.“

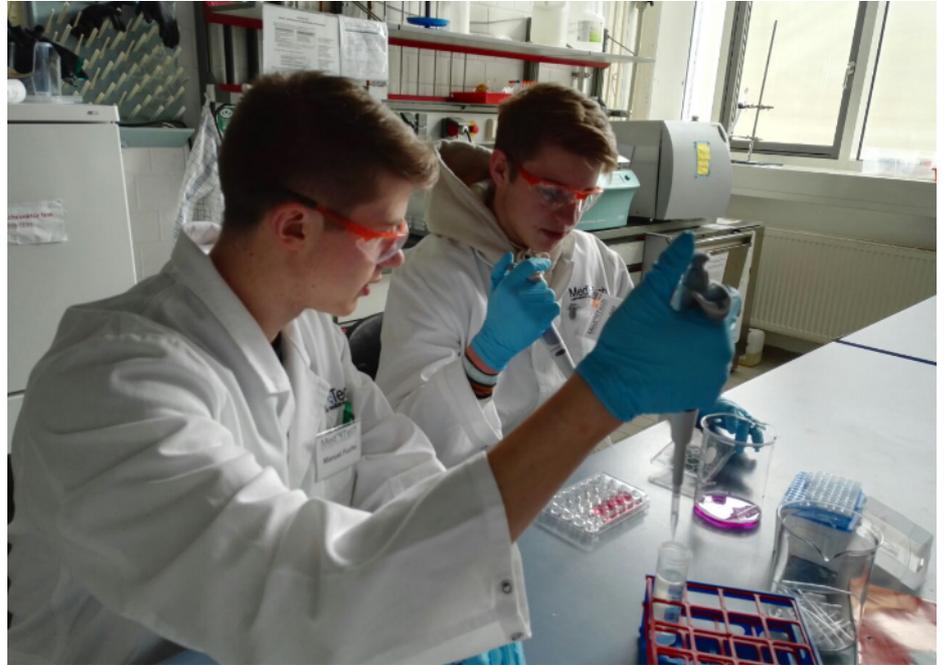
Die rasende Reporterin übernahm es in der Schlussrunde dann auch, die Fragen des Presseteams an die Politiker zu stellen, zu denen sich schließlich noch MdL Christine Kamm (Die Grünen) gesellte und mit ihrer freundlichen, zugewandten Art das positive Bild der „Politiker zum Anfassen“ abrundete. (SB)

Spitzenforschung hautnah erleben - Praktikum am ZIMT Zwei Teilnehmerinnen berichten

Technik, Zellen, Kunststoff – das haben wir, die zwölf Teilnehmer des ZIMT-Praktikums 2017, schon fest erwartet, als sie gespannt und aufgeregt an die TU München gekommen sind. Dass unser Praktikum aber mit Frisbees, Legosteinen und Röhrenrutschen zu tun haben würde, damit hatte jedoch keiner gerechnet!

Aber erst einmal der Reihe nach. Kaum am Lehrstuhl der Medizintechnik der TU angekommen, ging es auch sofort los. Sehr freundlich wurden wir von unserer Ansprechpartnerin Valerie Werner begrüßt und über unser Programm informiert. Nachdem wir sämtliche Kollegen, Projekte und Räume kennengelernt hatten, waren wir Elftklässler an der Reihe.

Professionell mit Handschuhen, Laborkitteln und viel zu viel Desinfektionsmittel lernten wir, wie man mit Zellkulturen arbeitet. Im sterilen Abzug präparierten wir eine Schale mit Zellkulturen, wobei genaues Arbeiten hierbei sehr entscheidend war. Anschließend gaben wir im Laufe des Praktikums verschiedene Substanzen bei um am Ende festzustellen, welche der Stoffe das Wachstum der Zellen beeinträchtigen. Bei so viel konzentriertem Arbeiten hatten



wir es uns deshalb mehr als verdient, den Abend in München ausklingen zu lassen, was mindestens genauso spannend war, wie das Wachstum der Zellen zu erforschen. ,-)

Aber nicht nur der biologische Aspekt spielt in der Medizintechnik eine Rolle. Am Lehrstuhl dreht sich sehr viel um Maschinenwesen und Kunststoffe. Gemeinsam mit verschiedenen Mitarbeitern stellten wir nicht nur Kunststoffolie und Kabel, sondern auch unsere eigenen Frisbees her, die natürlich gleich in der U-Bahn auf

ihre Flugtauglichkeit getestet wurden.

Die Informatikbegeisterten unter uns kamen schließlich auch noch auf ihre Kosten, als wir am Computer Legosteine konstruierten und virtuell – also fast so wie früher – damit bauen konnten

Nach diesem Einblick in die interessante Welt der Medizintechnik bedanken wir uns bei Frau Löffelmann, dem gesamten Lehrstuhl mit Valerie Werner und der Parabelrutsche der Fakultät Mathematik!

(Katharina Motzet, Pia Kuffer)

Bunte Bilder über facettenreiche Freundschaften Siegerehrung beim Wettbewerb der VR-Bank



„Freundschaft ist... bunt“ – so lautete das diesjährige Thema des Jugendwettbewerbs der Volksbanken und Raiffeisenbanken, an dem auch zahlreiche Wertinger Gymnasiasten teilnahmen. So wie vor vielen Jahren auch Manfred Hörmann, heute Geschäftsstellenleiter der VR-Bank Wertingen, der wie jedes Jahr zur Kürung der insgesamt 17 Klassen-, Sonder- und Schulsieger vorbeikam.

Wie kreativ und facettenreich die Schüler das Thema angegangen sind, zeigte sich schon in der Jurysitzung, in der neben Manfred Hörmann Kunstlehrer aller Wertinger Schulen zusammenkamen. Gemeinsame Erlebnisse mit Freunden, ins-

besondere beim Fußball spielen, stellte der Fünftklässler Jonas Hietmann (5c) in den Fokus und wurde mit seinem Bild Schulsieger der Jüngsten. Magnus Bauch (7c), Sieger der Jahrgangsstufen 7 bis 9, thematisierte dagegen die Freundschaft mit Flüchtlingskindern. So näherten sich beide auf sehr persönliche Weise dem Unterthema „Gemeinsam stark“, das für die Unter- und Mittelstufe ausgeschrieben worden war.

Bei den Teilnehmern der höheren Jahrgangsstufen ging es um „Grenzenlose Freundschaft“. Ein beeindruckendes Bild malte die Zehntklässlerin Finja Kunkel (10d). Um zwei große Hände, die im Händedruck verbunden sind,

sind bunte Farbfelder angeordnet, in denen zentrale Begriffe zum Thema Freundschaft stehen: positive Aspekte wie Hoffnung, Geborgenheit, Nähe, Vertrauen, gemeinsame Erlebnisse, aber auch das Thema Neid, das sicher in vielen Freundschaften eine Rolle spielt. Von Versöhnung und Trauer ist ebenfalls die Rede, denn bekanntlich werden Freundschaften tiefer, wenn Konflikte und schwere Zeiten gemeinsam überwunden werden. So kann man auch über Willi Weitzel („Willi will's wissen“), der einer der Schirmherren des Wettbewerbs ist, in der Ausschreibung lesen: „Wenn ich das Wort Freundschaft höre, sehe ich mich mit Freunden auf grünen Wiesen und am blauen Meer. Doch immer nur in leuchtenden, hellen Farben sind oftmals weder das Leben noch Freundschaften. Freundschaft wird besonders in Krisen auf die Probe gestellt. Dann geht es manchmal nur darum, den anderen in den Arm zu nehmen.“

Willi muss es wissen, aber auch Finja hat das richtig erkannt. Ihre Arbeit und die der anderen beiden Schulsieger sind inzwischen nach München zum Landeswettbewerb weitergeleitet worden und werden dort hoffentlich einen der begehrten Preise erhalten. (SB)

(Fast) Neu in Wertingen



Gleich sieben Referendare haben zum Halbjahreswechsel ihren Dienst bei uns aufgenommen. Damit haben wir jetzt gleich 10 angehende Gymnasiallehrer bei uns im Zweigschuleinsatz. Sie unterrichten in den verschiedensten Kombinationen die Fächer Deutsch, Religion, Geografie, Sozialkunde, Sport, Französisch, Spanisch und Englisch. Die Damenriege verstärkt auch ein ehemaliger Schüler von uns, der sich aber wohl nicht vor Herrn Weidners Kamera getraut hat. Trotzdem herzlich willkommen an der alten und neuen Schule. Und viel Erfolg

Quonzert



Immer wieder überraschend ist es, wie viele Schülerinnen und Schüler der Q11 und Q12 ein Instrument beherrschen. Eine erneute Bestätigung der Qualität der musikalischen Ausbildung, die sie im Unterricht uns nicht zuletzt an der Musikschule erhalten gab das diesjährige Q-Konzert unter der Leitung von Frau Golling und Herrn Kaufmann.

Frankreichtausch



Zu den Fixpunkten im Schuljahr gehört seit Jahr und Tag der Austausch mit unserer Partnerschule in Fère-en-Tardenois. Zehn Tage lang hielten sich unsere Gäste in Wertingen auf, erkundeten die Stadt und die Umgebung. Traditioneller Programmpunkt ist der Empfang im Rathaus. Dabei lässt es sich Bürgermeister Lehmeier nicht nehmen, die Jugendlichen persönlich zu begrüßen und zu bewirten. Nach den Osterferien fährt eine Gruppe Wertinger Schüler dann zum Gegenbesuch nach Frankreich. Betreut werden sie auf deutscher Seite von Herrn Aigner und Frau Zielinski.